



HALBJAHRESBERICHT 2002
DER FJA AG

FJA KENNZAHLEN NACH IAS

1. HALBJAHR 2002

	2002 Tsd. Euro	2001 Tsd. Euro
Umsatz / Gesamtleistung	60.681	53.230
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	13.455	10.367
EBIT (Betriebsergebnis)	10.617	8.233
EBT (Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen)	11.640	9.127
Halbjahresergebnis	7.115	5.319
Mitarbeiter per 30.06.	871	797

FJA KENNZAHLEN NACH IAS

2. QUARTAL 2002

	2002 Tsd. Euro	2001 Tsd. Euro
Umsatz / Gesamtleistung	31.009	27.428
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	6.957	5.399
EBIT (Betriebsergebnis)	5.513	4.294
EBT (Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen)	6.076	4.721
Quartalsergebnis	3.700	2.667
Mitarbeiter per 30.06.	871	797

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im 1. Halbjahr 2002 konnte Ihre FJA wieder entgegen dem Branchentrend den positiven Geschäftsverlauf der letzten Jahre fortsetzen. So konnten wir den Periodenüberschuss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 34 Prozent auf 7,1 Mio. Euro und das EBIT um 29 Prozent auf 10,6 Mio. Euro steigern. Der Umsatz für das erste Halbjahr beläuft sich auf 60,7 Mio. Euro. Damit liegen wir für das laufende Geschäftsjahr im Plan.


In den vergangenen Monaten konnten wir unser Kerngeschäft erfolgreich vorantreiben und unsere Position als führender Anbieter von Standardsoftware für Altersvorsorgeprodukte weiter ausbauen. Besonders erfreulich ist in dieser Hinsicht der im Juli bekannt gegebene Großauftrag der Versicherungskammer Bayern. Hier konnte die FJA Life Factory * bereits für die Verwaltung von drei Pensionskassen und zwei Pensionsfonds technisch produktiv geschaltet werden. Zudem wird das System auch zur Führung des Privatkundenbestands der VKB eingesetzt werden.

Unsere neu entwickelte Standardsoftware für die kostengünstige und effiziente Verwaltung der staatlichen Zulagen für Riesterprodukte ist im Markt sehr positiv aufgenommen worden. So konnten bereits fünf Kunden für dieses Produkt genannt werden, weitere werden voraussichtlich in Bälde folgen. Da diese Software unabhängig von der FJA Life Factory * eingesetzt werden kann, erhalten wir damit auch Zugang zu neuen Kundenkreisen.

Positiv haben sich auch die Geschäftsfelder Migration und Portalsoftware entwickelt. Hier konnten wir mit der Vereinigten Postversicherung (VPV) und der zur Generali Versicherungsgruppe gehörenden Dialog-Lebensversicherung weitere Kunden gewinnen.

Wir sind zuversichtlich, mit dem eingeschlagenen Kurs den Erfolg des Unternehmens auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen zu können.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Manfred Feilmeier

UMSATZ UND ERTRAG

Trotz umfangreicher Investitionen in unsere Standardsoftware FJA Life Factory* sowie in die Entwicklung der FJA Zulagenverwaltung konnte FJA den positiven Geschäftsverlauf des 1. Quartals fortsetzen und sich gegen den Branchentrend behaupten. So konnte der Periodenüberschuss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 34 Prozent auf 7,1 Mio. Euro gesteigert werden. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug im 1. Halbjahr 2002 10,6 Mio. Euro. (2001: 8,2 Mio. Euro) und das Vorsteuerergebnis (EBT) 11,6 Mio. Euro. (2001: 9,1 Mio. Euro). Insgesamt wurde zum Stichtag 30. Juni 2002 ein Umsatz von 60,7 Mio. Euro (i. Vj. 53,2 Mio. Euro) erreicht.

Dem internationalen Standard entsprechend wurden die fertigen und unfertigen Leistungen gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-completion Methode (Teilgewinnrealisierung) bewertet. Damit entspricht der Begriff Umsatz in diesem Berichtszeitraum dem im 1. Halbjahr des Vorjahres verwendeten Begriff Gesamtleistung. Wir sind damit dem mehrfach geäußerten Wunsch, die im angelsächsischen Sprachraum übliche Terminologie anzuwenden, nachgekommen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Neben ihrem Hauptsitz in Deutschland ist die FJA AG mit Tochtergesellschaften in der Schweiz, Österreich und den USA vertreten. Zudem besteht eine Mehrheitsbeteiligung von 80% an der FJA OdaTeam in Slowenien.

Aufgrund der durch die Rentenreform ausgelösten Sonderkonjunktur im Bereich der privaten und betrieblichen Altersvorsorge galt das Hauptaugenmerk im 1. Halbjahr 2002 weiterhin dem deutschen Markt. Hier konnte FJA seine führende Stellung als Anbieter von Standardsoftware für Altersvorsorgeprodukte weiter ausbauen und mit seinem erweiterten Produktangebot neue Kunden gewinnen. Insgesamt betrug der Umsatz in Deutschland 55,7 Mio. Euro.

In der Schweiz wurde ein Umsatz von rund 4 Mio. Euro erzielt, in Österreich betrug der Umsatz rund 737 Tsd. Euro, Slowenien steuerte ca. 97 Tsd. Euro zum Gesamtumsatz bei.

In den USA konnten im 1. Halbjahr mit amerikanischen Kunden 142 Tsd. Euro umgesetzt werden. Zugleich wurden aufgrund der hohen Nachfrage nach neuen Softwareprodukten in Europa mit den Firmen der FJA-Gruppe 1,1 Mio. Euro fakturiert.

KOSTEN UND ERLÖSE

Um für das geplante Mitarbeiterwachstum gerüstet zu sein, wurde im Berichtszeitraum ein zusätzliches Bürogebäude in München angemietet und bezogen. Dementsprechend haben sich die Kosten leicht erhöht.

Die Einkaufspreise für bezogene Leistungen haben sich nur geringfügig verändert. In einigen Bereichen war ein leichter inflationsbedingter Anstieg zu verzeichnen. Die Preise für FJA Softwarelizenzen und die fakturierten Beratungsleistungen wurden marktkonform in moderatem Maße erhöht.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG UND INVESTITIONEN

Das 1. Halbjahr 2002 war von umfangreichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie einem weiterhin hohen Investitionsvolumen geprägt, um so den künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Folgende Bereiche standen dabei im Vordergrund:

Weiterentwicklung der Standardsoftware

Ein Großteil der Investitionen floss in die FJA Life Factory *, die mit dem fertig gestellten Release 4.0 erstmals in Thin-Client-Technologie zur Verfügung steht. Diese neue Technologie bietet Versicherern erhebliche Einsparpotenziale, da durch die zentrale Installation der Software die aufwändige Wartung und Aktualisierung an

den Einzelarbeitsplätzen entfällt. Zugleich kann das System mit der neuen Technologie auch über Internet und Intranet genutzt werden. Hierzu wird lediglich einer der gängigen Browser benötigt.

Weitere Mittel wurden in das aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und steuerlichen Rahmenbedingungen für die Altersvorsorgeprodukte benötigte Release 3.8 der Life Factory * investiert.

Neue Standardsoftware

Die Entwicklung einer Standardsoftware für die Zulagenverwaltung der staatlich geförderten Altersvorsorge wurde im 2. Quartal 2002 mit Hochdruck vorangetrieben. Diese neue Standardsoftware ermöglicht künftig eine effiziente und transparente Abwicklung aller Prozesse zwischen Anbietern von Altersvorsorgeprodukten, der staatlichen Zulagenstelle und den Empfängern der Zulagen.

Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung wurden die Investitionen in die Entwicklung des FJA Arbeitgeber-Portals fortgesetzt. Das FJA Arbeitgeber-Portal ermöglicht einen effizienten und sicheren Ablauf der Prozesse zwischen Arbeitgeber und Versorgungsträger (z.B. eine Pensionskasse oder ein Pensionsfonds), um auf beiden Seiten merkliche Kostenersparnisse und eine spürbare Entlastung der Fach- und DV-Abteilungen zu erreichen. Darüber hinaus werden Arbeitgebern und Arbeitnehmern über das FJA Arbeitgeber-Portal Informationen zur Verfügung gestellt (u.a. über den Stand der Versorgung und die aktuelle Rechtslage). Ein weiterer Einsatzbereich ist die Akquisition von zusätzlichen Arbeitnehmern als Kunden für die betriebliche Arbeitsversorgung innerhalb eines bestehenden Rahmenvertrags.

MITARBEITER

Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2002 waren in den Unternehmen der FJA-Gruppe 871 Mitarbeiter (i. Vj. 797 Mitarbeiter) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Zuwachs von 74 (+ 9,3 Prozent) Mitarbeitern. Gleichzeitig konnten im zweiten Quartal die freien Mitarbeiter weiter reduziert und durch Mitarbeiter mit einem festen Angestelltenverhältnis ersetzt werden.

Da die breite Qualifikation und hohe Motivation der Mitarbeiter einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren von FJA ist, lag der Schwerpunkt des Bereichs Human Resources im 1. Halbjahr sehr stark auf der Personalentwicklung. Ziel der umfangreichen Maßnahmen zur Standortbestimmung und individuellen Weiterqualifizierung ist es, die Potenziale jedes einzelnen Mitarbeiters zu fördern und ihm auch langfristig attraktive Perspektiven im Unternehmen bieten zu können.

Für die hohe Mitarbeiterzufriedenheit bei FJA spricht zum einen die Tatsache, dass die Fluktuation auch im 1. Halbjahr 2002 wieder unter dem Branchendurchschnitt lag. Zum anderen zeigt sich dies auch darin, dass wir über unser Programm Refer-a-friend, im Rahmen dessen Mitarbeiter in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis neue Mitarbeiter werben, wieder zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen konnten.

Gleichzeitig wurde auch das Personalmarketing weiter vorangetrieben. FJA war im 1. Halbjahr noch stärker auf Karrieremessen vertreten. Potenzielle Nachwuchskräfte wurden zudem direkt über Veranstaltungen im universitären Umfeld angesprochen.

AUFTRAGSLAGE

Die Auftragslage hat sich im 1. Halbjahr 2002 gut entwickelt. Zusätzlich zu der hohen Auslastung durch bestehende Projekte konnte FJA im Bereich der Altersvorsorge eine Reihe von Kunden für die neu entwickelte Standardsoftware zur Zulagenverwaltung bei Riester-Produkten gewinnen.

Im Geschäftsfeld Migration beauftragte die Vereinigte Postversicherung (VPV) FJA mit der Überführung der Lebensversicherung der ehemaligen Postversicherung in die bei der VPV installierte Standardsoftware FJA Life Factory*.

Im Bereich Portallösungen erhielt FJA von der Dialog-Lebensversicherung den Auftrag zur Lieferung eines internetbasierten Serviceportals zur Unterstützung ihrer freien Vermittler.

DIVIDENDE

Wie in der Vergangenheit hat FJA seine Aktionäre auch für das Geschäftsjahr 2001 über die Dividende wieder am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Die Hauptversammlung am 11. Juli 2002 folgte der Empfehlung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Dividende um 50 Prozent auf 0,60 Euro pro Aktie zu erhöhen.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Nach der erfolgreichen Integration der FJA Innosoft GmbH in die FJA Feilmeier & Junker GmbH wird jetzt die endgültige Verschmelzung beider Unternehmen vorbereitet. Das gesamte Geschäft der FJA Innosoft inklusive aller Mitarbeiter wird in die FJA Feilmeier & Junker GmbH übergehen, um die Strukturen im Unternehmen zu verschlanken und Kosten einzusparen.

AUSBLICK

Trotz der allgemein schwierigen Wirtschaftslage gehen wir aus heutiger Sicht unverändert davon aus, dass die für das Geschäftsjahr 2002 gesteckten Ziele erreicht werden und FJA wieder deutlich stärker als der Gesamtmarkt wachsen wird.

Unsere Strategie für die nächsten Jahre sieht einerseits die Weiterentwicklung und Ergänzung unserer Standardsoftware für Lebens- und Krankenversicherungen vor. Andererseits wollen wir neue Geschäftsfelder wie Portallösungen, Migration und das Testen von Software weiter ausbauen.

Im Bereich der Standardsoftware haben wir in den vergangenen Monaten mit der Umstellung der FJA Life Factory* auf Thin-Client-Technologie bereits die Weichen für die Erschließung neuer Kundenpotenziale gestellt. Gleichzeitig haben wir unsere Produktpalette

mit der FJA Zulagenverwaltung um einen weiteren wichtigen Baustein erweitert. Zudem steht uns über die Beteiligung an der insiders technologies GmbH mit SmartFIX künftig eine bewährte Software zum Erfassen und Klassifizieren von Dokumenten zur Verfügung. Diese lässt sich hervorragend in unsere Verwaltungssysteme für den Lebens- und Krankenversicherungsbereich integrieren und bietet damit unseren Kunden erhebliche Einsparpotenziale bei der aufwändigen Erfassung von Anträgen und anderen Dokumenten.

Einen wachsenden Markt sehen wir auch für unsere Außendienst- und Portallösungen. Für Versicherer wird es immer wichtiger, die Kommunikation mit ihrem Außendienst und ihren Kunden so effizient und kostengünstig wie möglich zu gestalten.

Eine steigende Nachfrage erwarten wir auch für unsere Migrationslösungen, da mit der zunehmenden Konsolidierung in der Versicherungsbranche immer häufiger Versicherungsbestände zusammengeführt werden müssen.

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass wir gerade einen Großauftrag von der Versicherungskammer Bayern bekannt geben konnten, sind wir zuversichtlich, unsere Ziele für 2002 zu erreichen und die erfreuliche Unternehmensentwicklung auch in Zukunft fortführen zu können.

München, im August 2002

Der Vorstand

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
NACH IAS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2002 UND 2001

Umsatzerlöse
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
Umsatz / Gesamtleistung
Aufwendungen für bezogene Leistungen/ Materialaufwand
Personalaufwand
Sonstige betriebliche Erträge
Sonstige betriebliche Aufwendungen
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)
Betriebsergebnis
Zinserträge/-aufwendungen
Währungsgewinne/-verluste
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen
Steuern vom Einkommen und Ertrag
Ergebnis vor Minderheitsanteilen
Minderheitsanteile
(Halbjahres-) Überschuss
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

01.01. - 30.06. 2002 Tsd. Euro	01.01. - 30.06. 2001 Tsd. Euro
60.681	44.541
0	8.689
60.681	53.230
- 3.034	- 5.214
- 32.307	- 26.960
585	647
- 12.470	- 11.336
- 2.838	- 2.134
10.617	8.233
1.027	901
- 4	- 7
11.640	9.127
- 4.548	- 3.800
7.092	5.327
23	- 8
7.115	5.319
0,93	0,70
0,93	0,69
7.650.000	7.650.000
7.650.000	7.680.561

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
NACH IAS FÜR DAS 2. QUARTAL 2002 UND 2001

Umsatzerlöse
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
Umsatz / Gesamtleistung
Aufwendungen für bezogene Leistungen/ Materialaufwand
Personalaufwand
Sonstige betriebliche Erträge
Sonstige betriebliche Aufwendungen
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)
Betriebsergebnis
Zinserträge/-aufwendungen
Währungsgewinne/-verluste
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen
Steuern vom Einkommen und Ertrag
Ergebnis vor Minderheitsanteilen
Minderheitsanteile
(Quartals-) Überschuss
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

01.04. - 30.06. 2002 Tsd. Euro	01.04. - 30.06. 2001 Tsd. Euro
31.009	23.302
0	4.126
31.009	27.428
- 1.316	- 2.630
- 16.317	- 13.749
328	116
- 6.747	- 5.766
- 1.444	- 1.105
5.513	4.294
568	437
- 5	- 10
6.076	4.721
- 2.377	- 2.049
3.699	2.672
1	- 5
3.700	2.667
0,48	0,35
0,48	0,35
7.650.000	7.650.000
7.650.000	7.680.561

KONZERNBILANZ NACH IAS

Aktiva
Kurzfristige Vermögensgegenstände
Liquide Mittel
Wertpapiere des Umlaufvermögens
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Vorräte
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände
Langfristige Vermögensgegenstände
Sachanlagevermögen
Finanzanlagen
Geschäfts- und Firmenwert
Latente Steuern
Sonstige Vermögensgegenstände
Summe Aktiva

Fortsetzung Tabelle: folgende Seite

Geschäftsjahr zum 30.06.2002 Tsd. Euro	Jahresabschluss zum 31.12.2001 Tsd. Euro
10.165	7.730
31.256	35.232
58.912	26.135
0	22.384
4.149	3.903
104.482	95.384
13.653	12.382
50	50
3.835	4.126
78	270
330	316
17.946	17.144
122.428	112.528

KONZERNBILANZ NACH IAS

Passiva	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Rückstellungen*	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten*	
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Darlehen	
Latente Steuern	
Pensionsrückstellungen	
Minderheitsanteile	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	
Kapitalrücklage	
Bilanzgewinn	
Sonstiges: Konzerngewinnrücklagen, Währungsdifferenzen, u. ä.	
Summe Passiva	

Geschäftsjahr zum 30.06.2002 Tsd. Euro	Jahresabschluss zum 31.12.2001 Tsd. Euro
452	452
2.252	1.793
2.880	8.282
7.473	5.612
9.950	4.013
23.007	20.152
452	903
2.013	627
1.098	1.044
42	66
3.605	2.640
7.650	7.650
53.946	53.946
35.365	28.250
- 1.145	- 110
95.816	89.736
122.428	112.528

* Ein Teil der Rückstellungen wurde zum 30.06.2002 gemäß IAS 37 den Verbindlichkeiten zugeordnet.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IAS

Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit
Gewinn vor Ertragsteuern
Ergebnis nach Ertragsteuern
Ertragssteuern
Anpassung zur Überleitung des Ergebnisses zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit
Abschreibungen auf Anlagevermögen
Veränderung der langfristigen Forderungen
Erhöhung der Pensionsrückstellung
Zinserträge
Zinsaufwendungen
Veränderung der:
Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
sonstigen Vermögensgegenstände und der Rechnungsabgrenzungsposten
sonstigen Rückstellungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten
Gezahlte Ertragsteuern

01.01. - 30.06. 2002 Tsd. Euro	01.01. - 30.06. 2001 Tsd. Euro
7.092	5.327
4.548	3.800
= 11.640	= 9.127
2.838	2.134
- 14	0
54	59
- 1.073	- 952
46	50
22.384	- 8.663
- 32.777	- 5.720
- 245	- 371
- 5.402	- 11
459	2.038
5.936	- 612
- 1.108	- 1.690
2.738	- 4.611

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IAS

Cash Flow aus dem Investitionsbereich
Verkauf / Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens
Mittelabfluss aufgrund des Erwerbs der OdaTeam
Investitionen in Sachanlagen
Erlöse aus Abgang von Sachanlagen
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich
Rückzahlung / Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden
Erhaltene Zinsen
Gezahlte Zinsen
Zahlungsunwirksame Wechselkursbedingte und sonstige Änderungen
Veränderung der liquiden Mittel
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraums
Liquide Mittel zum Ende des Berichtszeitraums
Liquide Mittel + Wertpapiere zu Beginn des Berichtszeitraums
Liquide Mittel + Wertpapiere zum Ende des Berichtszeitraums

01.01. - 30.06. 2002 Tsd. Euro	01.01. - 30.06. 2001 Tsd. Euro
3.080	2.121
0	- 468
- 4.095	- 4.635
174	114
- 841	- 2.868
- 452	1.207
1.073	952
- 46	- 50
575	2.109
- 36	67
2.435	- 5.303
7.730	14.710
10.165	9.407
42.962	52.028
41.421	44.604

EIGENKAPITALENTWICKLUNG NACH IAS

Eigenkapital
Stand 1. Januar 2002
Ausschüttung
Konzernüberschuss
Sonstiges: Konzerngewinnrücklagen, Währungsdifferenzen, u. ä.
Stand 30. Juni 2002

Ge- zeichnetes Kapital Tsd. Euro	Kapital- rücklage Tsd. Euro	Konzern- bilanz- gewinn Tsd. Euro	Sonstiges Tsd. Euro	Eigen- kapital Tsd. Euro
7.650	53.946	28.250	-110	89.736
		7.115		7.115
			-1.034	-1.034
7.650	53.946	35.365	-1.144	95.817

DIE FJA AKTIE

Börsensegment	Neuer Markt, Frankfurt
Aktienzahl	7.650.000 Stück
Wertpapierkennnummer	513 010
ISIN	DE0005130108
Erstnotierung	21.02.2000
Branchenzuordnung	CDAX, NEMAX 50 STOXX, FTSE ETX

ANZAHL AKTIEN UND OPTIONEN DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS ZUM 30.06.2002

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Prof. Dr. Manfred Feilmeier	1.946.947	12.000
Michael Junker	1.946.947	12.000
Rainer W. G. Herbers	66.447	12.000
Dr. Thomas Meindl	28.506	12.000
Dr. Rolf Schwaneberg	--	12.000
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	41.034	--
Prof. Dr. Helmut Köhler	1.285	--
Thomas Nievergelt	52	--

ANSCHRIFT

FJAAG

Leonhard-Moll-Bogen 10
D-81373 München
Tel.: + 49 89 76901-0
Fax: + 49 89 7698813

Internet: www.fja.com

KONTAKT

Investor Relations

Dr. Thomas Meindl
Finanzvorstand
Tel.: + 49 89 76901-144
E-Mail: investor.relations@fja.com